

Zertifikatslehrgang

Green Care – Gartenerlebnis am Hof
Wohltuende Beziehung zwischen Mensch und Pflanze

Leitfaden

Neuanerkennung des adaptierten ZLG-Leitfadens
mit GZ. BMLRT-LE.2021-0.779.120
am 11. November 2021

Ihr Wissen wächst 

Impressum:

LFI Österreich
DI Herbert Bauer
Schauflegasse 6
1015 Wien
Tel.: +43 (0) 1/53441-8565, Fax: +43 (0) 1/53441-8569,
E-Mail: h.bauer@lk-oe.at

Autor:
LFI Wien
Gumpendorfer Straße 15
1060 Wien
Tel: +43 (0)1/5879528-11
E-Mail: lfi@lk-wien.at

Inhalt

Organisation	5
• Antragsteller	5
• Ansprechpersonen für die bundesweite Koordination	5
▪ Mitglieder der Arbeitsgruppe, die den ZL ausgearbeitet haben (Projektteam)	5
▪ Mit folgenden Ansprechpartnern der Bundesländer bereits akkordiert:	5
Präambel	6
Inhaltliche Beschreibung des Lehrganges (Kurzbeschreibung)	6
Ziel des Lehrganges	8
• Inhaltliche Ziele	8
• Nutzen für die Teilnehmer:innen	8
• Mögliche Betätigungsfelder der Absolvent:innen	8
Zielgruppe	9
• Allgemeine Eingangsvoraussetzungen für die Teilnahme	9
• spezielle Eingangsvoraussetzungen für die Teilnahme (Mindestqualifikation)	9
• Teilnehmer:innenanzahl	9
• Bedarfsschätzung (Anzahl der geplanten Lehrgänge)	9
Gestaltung der Ausbildung	10
• Methodik und Didaktik	10
▪ Beschreibung der angewandten Methodik und Didaktik	10
Ausbildungsplan	11
• Lehrplan im Überblick	11
• Ausführliche Beschreibung des Zeitplans	12
• Detaillierter Ausbildungsplan – Inhaltliches Konzept	13
Kursunterlagen	18
• Kursmappe bzw. digitale Lernplattform	18
• Praktikumsleitfaden	18
• Leitfaden zur Abschlussarbeit	18
• Checkliste für den Betriebs- und Sicherheitscheck	18
• Praktikumsliste	18
• Unterlagen zu den einzelnen Modulen	18
• Anwesenheit der Teilnehmer:innen	19
Kurskritik	19
• Feedback	19
▪ Muss-Kriterien	19
▪ Kann-Kriterien	19
• Die Evaluierung	19
Abschlussarbeit	20
• Genauere Beschreibung der Abschlussarbeit	20

▪ Beschreibung der Abschlussarbeit	20
• Beurteilung der Abschlussarbeit	20
Die Prüfungskommission	22
• Zusammensetzung der Prüfungskommission	22
Zertifikatsrückseite	23

Organisation

- **Antragsteller**

Organisation: LFI Österreich
 Name: DI Herbert Bauer
 Adresse: Schauflergasse 6, 1015 Wien
 Tel: +43 (0) 1/53441-8565
 E-Mail: h.bauer@lk-oe.at

- **Ansprechpersonen für die bundesweite Koordination**

Name: DI Clemens Scharre, Green Care Österreich
 Adresse: Gumpendorfer Straße 15, 1060 Wien
 Tel: +43 (0) 01/587 95 28 34
 E-Mail: clemens.scharre@greencare-oe.at

- **Mitglieder der Arbeitsgruppe, die den ZL ausgearbeitet haben (Projektteam)**

Bundesland: Wien	Bundesland: Burgenland	Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien
Name: Mag. FH Nicole Prop	Name: Ing. Maria Patronovits	Name: Dipl.-Ing. Birgit Steininger
Adresse: Gumpendorfer Straße 15, 1060 Wien	Adresse: Esterhazystraße 15, 7001 Burgenland	Adresse: Angermayergasse 1, 1130 Wien
Tel: +43 (0) 1/5879528-28	Tel: +43 (0) 2682 702 403	Tel: 0664-1357543
Fax: +43 (0) 1/5879528-21	Fax: +43 (0) 2682/702-490	Fax: +43 (0)
E-Mail: nicole.prop@lk-wien.at	E-Mail: maria.patronovits@lk-bgld.at	E-Mail: birgit.steinger@agrarumweltpaedagogik.ac.at
Bundesland: Niederösterreich	Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik	City Farm Schönbrunn Wien
Name: Dipl.Päd. Irene Blasge	Name: Ing. Roswitha Wolf	Name: Mag. FH Lisa Reck Burneo, MA
Adresse: Wiener Straße 64, 3100 St. Pölten	Adresse: Angermayergasse 1, 1130 Wien	Adresse: Grünbergstraße 14, 1130 Wien
Tel: +43 (0) 1/05 0259 26108	Tel: +43 (0) 1 877 22 66 31	Tel: +43 (0) 1 813 59 50 - 210
Fax: +43 (0) 05 0259 95 26108	Fax: +43 (0)	Fax: +43 (0)
E-Mail: irene.blasge@lk-noe.at	E-Mail: roswitha.wolf@agrarumweltpaedagogik.ac.at	E-Mail: lisa.reck@cityfarm.at

- **Mit folgenden Ansprechpartnern der Bundesländer bereits akkordiert:**

- DI Johann Pötz LFI Burgenland
- Dipl.-Päd. Ing. Karl-Heinz Huber LFI Kärnten
- DI Johann Schlögelhofer LFI Niederösterreich
- Ing. Manuela Jachs-Wagner LFI Oberösterreich
- Manuela Spießberger LFI Salzburg
- DI Dieter Frei LFI Steiermark
- DI Evelyn Darmann LFI Tirol
- Petra Wiedemann LFI Vorarlberg
- DI Doris Preßmayr LFI Wien

Präambel

LFI Zertifikatslehrgänge sind Bildungsangebote zur Höherqualifizierung der Teilnehmenden in spezifischen Fachbereichen und zusätzlich im Bereich der Persönlichkeitsbildung. Zertifikatslehrgänge sind in Modulen aufgebaut und stellen hochwertige Bildungsangebote mit einer Mindestdauer von 80 Unterrichtseinheiten dar.

Die Rahmenbedingungen und Inhalte von Zertifikatslehrgängen sind in Leitfäden dargestellt, welche der Richtlinie für Zertifikatslehrgängen entsprechen und eine Grundlage für die Abwicklung und Durchführung der Lehrgänge darstellen. Die Leitfäden besitzen bundesweite Gültigkeit, womit eine einheitliche Durchführung ein und desselben Zertifikatslehrganges in allen Bundesländern gewährleistet ist. Eigenständige Abänderungen abweichend vom Leitfaden in der Durchführung von Zertifikatslehrgängen sind nicht zulässig.

Vom BMLRT genehmigte Zertifikatslehrgänge werden entsprechend den Vorgaben des Programmes der Ländlichen Entwicklung mit einem höheren Förderprozentsatz gefördert.

Die Absolventinnen und Absolventen von LFI Zertifikatslehrgängen erlangen mit dem Zertifikat eine Höherqualifizierung in den entsprechenden Lehrgangsinhalten für die Tätigkeit am land- und forstwirtschaftlichen Betrieb und für zusätzliche Standbeine im Rahmen der Diversifizierung.

Die Absolvierung von Zertifikatslehrgängen ist dabei nicht, sofern nicht extra ausgewiesen, mit der Erlangung von gesetzlich verankerten beruflichen Berechtigungen verbunden.

Inhaltliche Beschreibung des Lehrganges (Kurzbeschreibung)

„Green Care – Gartenerlebnis am Hof. Wohltuende Beziehung zwischen Mensch und Pflanze“

„Gartenerlebnis am Hof ist ein Green Care-Produkt im landwirtschaftlichen Umfeld. Der Lehrgang stellt keine Ausbildung zur Pädagogin bzw. zum Pädagogen dar, sondern befähigt die Teilnehmenden zur Vermittlung von Wissen und Kenntnissen rund um die Tätigkeiten in einem bäuerlichen Garten. Dabei kann gleichzeitig das Wohlbefinden der Zielgruppen gesteigert werden, zu denen z.B. ältere Menschen, Menschen mit Behinderung, Menschen mit psychischen Erkrankungen oder Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsdefiziten gehören. Der/die höherqualifizierte (176 UE inkl. Praxis) Landwirt:in/Winzer:in/Gärtner:in/Forstwirt:in (in Folge als „Landwirt:in“ zusammengefasst) arbeitet dabei vor Ort in der Regel **in Kooperation mit dem/der ausgebildeten Betreuer:in des jeweiligen Sozialträgers bzw. der jeweiligen Institution (z.B. Caritas, Seniorenheim usw.), es sei denn, die Landwirt:in hat ein Grundberuf im sozialen Kontext.** Der/die Betreuer:in muss vor Ort einerseits seiner/ihrer Aufsichtspflicht nachkommen und ist für die Unterstützung und Betreuung sowie das Eingehen auf die Bedürfnisse der Klient:innen verantwortlich. Die Konzeption des Tagesablaufes, die Bereitstellung der Infrastruktur sowie jegliche Anleitungen zu den ausgewählten gärtnerischen Tätigkeiten erfolgen durch den/die Landwirt:in.

Eine unterschriebene Vereinbarung (Vorlage über den Verein *Green Care Österreich* im Rahmen der Betriebsentwicklung erhältlich), welche rechtlich geprüft wurde, soll die jeweiligen Leistungen (des/der Landwirt:in, als auch des Betreuers/ der Betreuerin der jeweiligen Institution) sowie die Art und Dauer der Leistungserbringung, die jeweilige Zielgruppe und

Anzahl der Klient:innen sowie finanzielle Abgeltung festhalten. Ebenso im Erst- bzw. Folgegespräch mit den Kund:innen sollen die Grundzüge des Programms bzw. der Einheiten sowie die Zielgruppe im Detail besprochen werden.

Gartenerlebnis-Angebote am Hof¹

Im Rahmen von „Gartenerlebnis am Hof“ werden einerseits Vorbereitungsarbeiten für den Garten, Säen, Pflanzen, aber auch Anleitungen zur Entwicklung und Umsetzung von kreativen Tätigkeiten in Natur und Garten sowie das Verarbeiten der Ernte aus dem Garten durchgeführt. Die Tätigkeit im Garten lässt die Menschen den Jahreslauf miterleben. Das Arbeiten ist dabei sowohl bei Schön- als auch bei Schlechtwetter sowie im Winter auf geschützten gärtnerischen Flächen in der Werkstätte oder im Freien möglich.

Wohltuende Beziehung zwischen Mensch und Pflanze²

Die Natur und insbesondere der Garten können das Wohlbefinden unterstützen. Dieser Zusammenhang lässt sich mithilfe wissenschaftlicher Erkenntnisse belegen. Zudem können die Menschen durch die vielfältigen Tätigkeiten im Garten das Wachsen und Gedeihen (Jahreszeiten) erleben und Erfolgserlebnisse erfahren, aber auch die Notwendigkeit ihres regelmäßigen und verlässlichen Arbeitseinsatzes erkennen. Auch die passive Nutzung des Gartens, in dem Natur erfahren wird, soll dabei zum Einsatz kommen.

Rahmenbedingungen für den Standort

Der Garten entspricht den Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppe (z. B. Rampen, Handläufe, ausreichende Wegbreite, ...) Ebenso muss die Sicherheit am Betrieb durch die SVS-Sicherheitsplakette, Erste-Hilfe-Ausbildung, Erste-Hilfe-Koffer etc. gewährleistet werden. Alle rechtlichen Vorschriften und Hygienerichtlinien (Lebensmittelhygieneschulung) müssen zudem erfüllt werden. Die konkreten Kriterien werden im Kriterienkatalog zum Green Care Gartenhof definiert (Infrastruktur, Ausstattung, Sicherheit, Angebot etc.).

¹ **Quelle:** Inhalte z.T. entnommen aus http://www.oegg.or.at/index.php?gr_id=17&k_id=207&b_id=1367

² **Quelle:** Inhalte z.T. entnommen aus http://www.oegg.or.at/index.php?gr_id=17&k_id=207&b_id=1367

Ziel des Lehrganges

• Inhaltliche Ziele

Die Teilnehmer:innen sollen nach Beendigung des LFI-Zertifikatslehrganges in der Lage sein, folgende Tätigkeiten am landwirtschaftlichen Betrieb durchzuführen bzw. über folgende Kenntnisse verfügen:

- Programme für ein wohltuendes Gartenerlebnis konzeptionieren und durchführen
- Grundkenntnisse der Botanik und Bodenkunde im Bereich Gartenbau
- Gartenanlage unter Berücksichtigung der erforderlichen Ausstattung, Ökonomie und Sicherheit
- Wissen im Umgang mit Stress-, Konflikt- und Risikosituationen
- Umgang und Kommunikation mit Kund:innen (Kund:innenakquisition)
- Rechtliche Rahmenbedingungen von Gartenerlebnis-Angeboten
- Grundwissen zu Kostenkalkulation, Betriebskonzept, Rechnungsstellung sowie Verträge
- Bedeutung und Einfluss der Pflanzenwelt sowie der Natur auf den Menschen

• Nutzen für die Teilnehmer:innen

- praxisnahe Höherqualifizierung
- Generierung eines zusätzlichen Einkommens im Bereich der Diversifizierung
- Einblick, Hospitation in Sozialeinrichtungen oder sonstige Institutionen (Praktikum)
- Begleitung und Betreuung der Abschlussarbeiten (Konzept zur Umsetzung)
- Auf Wunsch Unterstützung nach Lehrgangsabschluss durch den Verein *Green care Österreich* im Rahmen der Green Care-Betriebsentwicklung (Phase I. bis VI.).
- Möglichkeit der Green Care-Zertifizierung für den eigenen Betrieb nach Lehrgangsabschluss

• Mögliche Betätigungsfelder der Absolvent:innen

- Angebote zum Gartenerlebnis am eigenen Betrieb in Zusammenarbeit bzw. Kooperation mit Sozialträgern und Institutionen oder eigenständig, wenn Grundberuf vorhanden.

Zielgruppe

- Landwirt:innen, z.B. Winzer:innen, Gärtner:innen, Forstwirt:innen

- **Allgemeine Eingangsvoraussetzungen für die Teilnahme**
 - Aktiver landwirtschaftlicher Betrieb mit Betriebsnummer
 - Vollendung des 18. Lebensjahres
 - Land- und forstwirtschaftliche Qualifikation (Facharbeiter:in oder höherwertig) oder mindestens fünf Jahre Berufserfahrung
 - Nachweis über die Teilnahme an einer Informationsveranstaltung zum Zertifikatslehrgang
 - Erste-Hilfe-Kurs (Grundkurs 16 UE, Auffrischung 8 UE), bei Anmeldung nachzuweisen max. 5 Jahre alt.

- **spezielle Eingangsvoraussetzungen für die Teilnahme (Mindestqualifikation)**
 - keine

- **Teilnehmer:innenanzahl**
empfohlene Teilnehmer:innenanzahl pro Zertifikatslehrgang
 - min.: **10** max.: **20**

- **Bedarfsschätzung (Anzahl der geplanten Lehrgänge)**
 - Der Bedarf liegt bundesweit voraussichtlich bei 1-2 Lehrgänge.

Gestaltung der Ausbildung

- **Methodik und Didaktik**
- **Beschreibung der angewandten Methodik und Didaktik**
 - Aufbau des Lehrganges in Einzelmodulen
 - Vortrag (Präsenz und Online, Gruppen- und Einzelarbeiten, Erfahrungsaustausch, praktische Übungen, Praxis)

Im Lehrgang wird darauf geachtet, dass in den Kursteilen ein inhaltlich konsistenter Aufbau erfolgt. Um die Wissensvermittlung lebendig zu gestalten, werden Theorieinputs sehr eng mit praktischen Beispielen gekoppelt. Im gesamten Ausbildungskonzept wird laufend ein direkter Bezug zur Praxis durch Best-Practice Beispiele gesucht.

Der Einsatz von teilnehmer:innenorientierten Lernmethoden wird mit den Referent:innen abgesprochen. Die Inhalte werden in Form von Vorträgen (Präsenz oder Online, Einzel- und Gruppenarbeit, Aufgabenstellungen, Erfahrungsaustausch, Fallbeispielen und praktischen Übungen erarbeitet. Es sollen Diskussions- und Gesprächsmöglichkeiten geschaffen werden. Großer Wert wird auf die angewandte Methodenvielfalt der Referent:innen gelegt. Gruppendynamik, Diskussionsbereitschaft, Selbsttätigkeit und Eigeninitiative der Teilnehmer:innen wird durch vielfältige Arbeitsformen in der Wissensvermittlung gefördert.

Bei der Auswahl der Trainer:innen, wird auf die jeweiligen Fachkenntnisse sowie dem Praxisbezug zum Thema geachtet, damit Wissen aus einer Hand und praxisorientiert vermittelt werden kann.

Ausbildungsplan

- Lehrplan im Überblick

Modul	Inhalte und Methodik	Anzahl der Übungseinheiten
Modul 1	Bewusstseinsbildung und Kommunikation	24 UE
Modul 2	Fachmodul angewandtes Gartenerlebnis	88 UE
Modul 3	Unternehmensführung	16 UE
Modul 4	1 Abschlusstag (8 UE) + 40 UE Praktikum/Hospitation	48 UE
Summe der UE		176 UE

- **Ausführliche Beschreibung des Zeitplans**

(ganztäglich, halbtäglich, Abendveranstaltungen, Blockveranstaltungen, in welcher Abfolge, Mittagspausen, sonstige Pausen)

Vorschläge für die zeitliche Abfolge des Lehrgangs

Zeitraum November bis Oktober

- Modul 1: in den Monaten November/Dezember
- Modul 2*: in den Monaten März bis Juli
- Modul 3: in den Monaten Jänner-April
- Modul 4: Praktikum (5 Tage) in den Monaten Jänner bis Juli, Abschlusstag September/Oktober

*Die Praxiseinheiten des Moduls 2 sind in der Vegetationsperiode einzuplanen.

• **Detaillierter Ausbildungsplan – Inhaltliches Konzept**

Modul 1: Bewusstseinsbildung und Kommunikation (24 UE)				
Thema der Unterrichtseinheit	Inhalte der Unterrichtseinheit	Lernziel der Unterrichtseinheit	Dauer	
Bewusstseinsbildung und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationstraining - persönliche Zielplanung - betriebliche Zielplanung - praktische Übungen, Praxisbeispiele 	Stärkung der Persönlichkeit in Hinblick auf Selbstbild, Auftreten, Zielumsetzung unter Einbeziehung aller entsprechenden Unterrichtsinhalte mit dem Ergebnis der Entwicklung eines persönlichen Zieles sowie daraus resultierend Fokussierung und Umsetzung eines betrieblichen Zieles. Kommunikation und Umgang mit einzelnen Zielgruppen, Gesprächsführung in fordernden Situationen	16 UE	
Stress-, Konflikt- und Krisenmanagement	<ul style="list-style-type: none"> - Information über Krisen/Stress/Konfliktsituationen und sammeln von Erfahrungen über Austausch und Übungen dazu in der Gruppe 	Die Absolvent:innen bekommen mehr Krisen- und Stresssicherheit und die Fähigkeit, bei Konflikten die Situation zu entspannen über das Einüben von Verhaltensweisen gegenüber verschiedenen Zielgruppen.	8 UE	
Modul 2: Fachmodul angewandtes Gartenerlebnis (88 UE)				
Einführung in theoretische Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Definitionen - Historische Entwicklung - Netzwerke im In- und Ausland - Beispiele aus der Praxis - Forschungsergebnisse 	Die Absolvent:innen kennen die theoretischen in Maßnahmen der kooperierenden Sozialträger nachvollziehen zu können.	4 UE Theorie	

Einführung in theoretische und methodische Inhalte des Arbeitstrainings	<ul style="list-style-type: none"> - Methodik in der Arbeitsanleitung - Planung und Durchführung von Interventionseinheiten 	Die Absolvent:innen erhalten Einblicke in die unterschiedlichen Phasen von Arbeitsprozessen und in die Methodik der Arbeitsanleitung um Arbeitsaufgaben am Hof in Kooperation mit Expert:innen kooperierender Sozialträger entsprechend vorbereiten zu können.	6 UE davon 3 UE Theorie 3UE Praxis	
Einführung in gärtnerische Arbeitsweisen mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der Zielgruppe und deren Bedürfnisse - Krankheitsbilder und deren Anforderungen an den Garten - Gärtnerische Arbeitsprozesse für Zielgruppen erarbeiten 	Die Absolvent:innen haben einen grundlegenden Überblick über unterschiedliche Krankheitsbilder und können gärtnerische Tätigkeiten in Abstimmung mit Expert:innen kooperierender Sozialträger an die Bedürfnisse der Zielgruppen anpassen.	10 UE davon 8 UE Theorie 2 UE Praxis	
Garteneinrichtungselemente und Gartentools	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Grundlagen - Bautechnische Anforderungen - Sicherheit - Best-Practice - Konzeption 	Die Absolvent:innen kennen wesentliche rechtliche Rahmenbedingungen und erhalten Überblick und Umsetzungsbeispiele für hilfreiche Gartenelemente für angewandtes Gartenerleben	8 UE Theorie	
Einführung in Gartenerlebnis und kulinarische Genüsse	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen eines Erlebnisgartens - Know-how zur Gestaltung von Gartenführungen und -workshops - jahreszeitlich adäquate Programmentwicklung - Erstellen eines Konzeptes für das Gartenerlebnis - Kulinarische Ergebnisse aus dem Garten 	Die Absolvent:innen können Gartenführungen & -workshops für ihren eigenen Garten erstellen und saisonale gartenpädagogische Aktivitäten planen und durchführen. Weiters lernen die Absolvent:innen wichtige Pflanzen und Elemente eines Gartens kennen.	10 UE Theorie & Praxis	
Einführung Gartenwissen	<ul style="list-style-type: none"> - Erden & Substrate - Werkzeuge & Materialien - Pflanzenvermehrung - Ökologische Pflege - Kreative Beetgestaltung - Besondere Beachtung hinsichtlich standortbezogener Giftpflanzen und Neophyten - Biodiversität 	Die Absolvent:innen erlangen Grundkenntnisse im Bereich der gärtnerischen Arbeit mit der Zielgruppe. Sie kennen die notwendigen praktischen Vorbereitungen des gärtnerischen Set-ups und haben Einblicke in Tipps & Tricks für die	16 UE Theorie & Praxis	

		gärtnerische Arbeit mit Laiengruppen erhalten. Die Absolvent:innen kennen unterschiedliche Beetgestaltungs- und bepflanzungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung von naturnahem Gärtnern für die Biodiversität		
Einführung Gemüsevielfalt	<ul style="list-style-type: none"> - Gemüse- & Kräuterportraits inkl. Verkostung und Verarbeitung - Spezifische Verwendung von Pflanzen für die Zielgruppe 	Die Absolvent:innen kennen unterschiedliche Gemüse-/Kräuterarten und -sorten und erhalten einen Überblick über deren spezifischen Verwendungsmöglichkeiten.	10 UE Theorie & Praxis	
Einführung Kreativität im Garten	<ul style="list-style-type: none"> - Kreativität im Garten - Verwendung von und Gestalten mit Naturmaterialien 	Die Absolvent:innen kennen verschiedene Möglichkeiten den Garten als Ort für kreative Betätigung zu nutzen. Sie haben Kenntnis über die vielfältige Verwendung von Naturmaterialien. Die Absolvent:innen erlangen die Fähigkeit kreative Interventionen mit der Zielgruppe durchzuführen.	10 UE Theorie & Praxis	
Hospitation & Arbeitstraining	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen von praktischen Vorbereitungen für Workshops - Beobachtung von didaktischen Methoden - Praktische Anwendung von didaktischen Materialien 	Die Absolvent:innen kennen die notwendigen Vorbereitungsarbeiten für die Arbeit mit der Zielgruppe und können diese selbstständig auf die Gegebenheiten für Gärtnerei/ Hof übertragen. Programmgestaltung und Arbeitsabläufe werden von den Absolvent:innen praktisch miterlebt.	6 UE Praxis	
Überblick sozialpolitische Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in ausgewählte sozialpolitische Handlungsfelder (Kinder- und Jugendhilfe, Behindertenhilfe, Pflege und Betreuung) 	Um die Suche nach potenziellen Kooperationspartner:innen und Kund:innen (Sozialträger, Institutionen) für das eigene Gartenerlebnis-Angebot zu vereinfachen, soll dieser Modulinhalt einen ersten Überblick über Maßnahmen und Zuständigkeiten ausgewählter sozialpolitischer Teilsysteme bieten.	8 UE	

Modul 3: Unternehmensführung (16 UE)				
Einführung in rechtliche Grundlagen von Gartenerlebnis-Angeboten am Hof	<ul style="list-style-type: none"> - Gewerbe-, steuer-, sozialversicherungsrechtliche Grundlagen - Haftung und Versicherung - Vertragsrecht 	Die Absolvent:innen kennen die notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen für das Green Care-Produkt.	3,5 UE	
Einführung in betriebswirtschaftliche Grundlagen von Gartenerlebnis-Angeboten am Hof	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebskonzept, Produktkalkulation, Kosten-Nutzen, Förderungen usw.) 	Die Absolvent:innen haben praktische Erfahrungen bei der Erstellung ihres Unternehmenskonzepts. Die Absolvent:innen kennen finanzielle Fördermöglichkeiten.	4,5 UE Theorie	
Einführung in Marketing und PR	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Marketings - Verkauf - Analyse möglicher Zielgruppen und Umfeldanalyse - Marktpotenziale - Werbemittel und PR - Argumentation und Nutzen - Best Practice - Green Care Finanzierungsmöglichkeiten 	Die Absolvent:innen kennen die wichtigsten Marketing- und Kommunikationstools, um das betriebliche Vorhaben erfolgreich zu verkaufen und zu vermitteln. Die Absolvent:innen gewinnen einen Einblick in die Finanzierungsmöglichkeiten ihres Projektes.	8 UE Theorie	
Modul 4: Praktikum und Abschlussstag (48 UE)				
Praktikum	<ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen im zwischenmenschlichen Bereich bzw. im Umgang mit Zielgruppen sammeln - Einblick in Aufgaben, Strukturen, Funktionen und Arbeitsweisen erhalten - Einblick in die Problemlagen von Betroffenen/Klientinnen erhalten - Einblick in Grundtechniken sozialpädagogischen Handelns erhalten - Reflexion (Erkennen eigener Interessen, Motive und Schwierigkeiten) - Hospitation (Klient:innenkontakt) - Einblick in die Arbeitsgestaltung 	Die Absolvent:innen erhalten einen Überblick über die Funktion einer sozialen Einrichtung und ihre Programme und sammeln Erfahrungen im Umgang mit Klient:innen. Dabei wird empfohlen, nach Möglichkeit Praktika bei ein bis zwei Einrichtungen, mit denen es in Zukunft Kooperationen geben könnte bzw. bei denen die Teilnehmer:innen Einblicke bekommen möchten, durchzuführen.	40 UE Praxis	
Abschlussstag	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Abschlussarbeiten 	Die Absolvent:innen sind in der Lage ein Gartenerlebnis-Programm zu erstellen sowie einen Gartenplan mit den wesentlichsten Elementen	8 UE	

		sachgemäß zu skizzieren. Die Absolvent:innen kennen die Besonderheiten und Bedürfnisse der ausgewählten Zielgruppe.		
--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

Exkursion fakultativ: Nach Ende des Lehrganges wird fakultativ eine Exkursion zu Best Practice Betrieben angeboten.

exkl. Zusatzvoraussetzungen wie:

- Betriebs- und Sicherheitscheck (2 UE)

falls noch nicht vorhanden:

- Erste Hilfe-Kurs (Auffrischung 8 UE, Grundkurs 16 UE)
- Lebensmittelhygieneschulung (4 UE)

Anforderungen an den Kursort:

- Gartenanlage mit Gemüse,- und Zierpflanzenbeeten, Obstgarten, geschützte Flächen, um Arbeitsprozesse und Gartenerlebnis praxisnah veranschaulichen zu können
- Beete (Flachbeete, Hochbeete, etc.)
- Werkraum
- Möglichkeit, Naturmaterialien zu sammeln

Kursunterlagen

Die Kursteilnehmerinnen erhalten vom Veranstalter eine Kursmappe oder in einer digitalen Lernplattform zur Verfügung gestellte Kursunterlagen:

- Kursmappe bzw. digitale Lernplattform
- Praktikumsleitfaden
- Leitfaden zur Abschlussarbeit
- Checkliste für den Betriebs- und Sicherheitscheck
- Praktikumsliste
- Unterlagen zu den einzelnen Modulen

- **Anwesenheit der Teilnehmer:innen**

Die Anwesenheit der Teilnehmer:innen wird von Kursleiter:in bzw. Trainer:in ständig überprüft und mittels einer LFI- Teilnehmer:innenliste dokumentiert.

Kurskritik

- **Feedback**

Nach Abschluss des Zertifikatslehrganges wird ein Feedback zur Teilnehmer:innenzufriedenheit eingeholt werden. Damit soll die Erreichung der Lehrgangs- und Lehrziele überprüft werden.

- **Muss-Kriterien**

- allgemeine Zufriedenheit mit der Veranstaltung
- Leistung der Vortragenden (Trainer:innen, Referent:innen)
- Dauer der Veranstaltung
- Raum und Ort der Veranstaltung (inkl. Ausstattung)
- Anwendung der Inhalte
- Qualität der Unterlagen
- Beschwerden
- Verbesserungsmöglichkeiten

- **Kann-Kriterien**

- Kursatmosphäre
- Umfeld (z.B. Küche, Infrastruktur, usw.)
- sonstige Auffälligkeiten und Kritikpunkte
- Was hat besonders gut gefallen?

- **Die Evaluierung**

Diese erfolgt nach den Auswertungen der Teilnehmer:innenrückmeldungen, der Rückmeldungen der Vortragenden (Referent:innen und Trainer:innen), sowie nach etwaigen vorgebrachten Beschwerden. Als Grundlage dienen:

- Ergebnisse der Feedback-Bögen
- Ergebnisse des Referent:innenengesprächs
- Ergebnisse von Kund:innenreklamation und Beschwerden (bei Beschwerden ist sofort zu reagieren und innerhalb eine Woche zu entscheiden, ob und welche Korrekturmaßnahmen einzuleiten sind)
- Vereinbarung von Verbesserungen gemeinsam mit der Kursleitung und den Vortragenden

Am Saisonende ist das zusammengefasste Ergebnis über die Kurskritik (Feedback und Evaluierung) nach Aufforderung an das LFI Österreich zu übermitteln. Beilage von Evaluierungsbogen.

Abschlussarbeit

- **Genaue Beschreibung der Abschlussarbeit**

(schriftlich, praktisch, Projektarbeit, bundesweiter Fragenkatalog)

- **Beschreibung der Abschlussarbeit**

Kriterien für die Zuerkennung

- 80-prozentige Anwesenheit im Lehrgang, bei Nichterreicherung der 80% können alternativ entsprechende Zusatzaufgaben dieses Kriterium erfüllen
- Abschlussarbeit
- Absolviertes Praktikum bzw. Hospitation (40 UE) – beim Praktikum, welches flexibel einteilbar ist, sowie beim Abschlusstag gelten 100% Anwesenheitspflicht
- Erfüllung der Zusatzvoraussetzungen: Erste Hilfe und Lebensmittelhygieneschulung

Beurteilungsform

- Beurteilung des inhaltlichen Konzepts der Abschlussarbeit sowie des Angebotsfolders
- Nachweise der erbrachten Zusatzvoraussetzungen (Erste Hilfe, Lebensmittelhygieneschulung)
- Erfüllung Aufgabenkatalog Praktikum + Erfahrungsbericht

Nähere Beschreibung

Erläuterung der Abschlussarbeit:

Entwurf zur praktischen Ausführung: *Erstellung eines Programms* für eine ausgewählte Zielgruppe (bspw. Senior:innen, Menschen mit Behinderung). Inhalte: Zielgruppenbeschreibung, Gartenkonzeption und Nutzungsmöglichkeiten, Auswahl der Pflanzen und Materialien, Programmkonzepte (je Saison) mit definierten Einheiten, Ablauf und Zeitraum

Erstellung eines Angebots (Kund:innenakquisition) Angebot für Kund:innen unter Berücksichtigung des Kund:innennutzens erarbeiten (Angebotsfolder)

Präsentation des Angebots, des Gartenkonzepts sowie einer Gartenerlebnis-Einheit im Plenum

Erläuterung des Praktikums bzw. der Hospitation

5 Tage (40 UE) Praktikum/Hospitation bei Anbieter:innen der Gartenpädagogik (z.B. Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, City Farm Schönbrunn, Geriatriezentrum Wiener Wald) oder bei einem Sozialträger bzw. Institution (Caritas, Jugend am Werk, Seniorenheim usw.)

Der/die Auszubildende/r hat im Rahmen des Praktikums Aufgaben gemäß dem Aufgabenkatalog zu absolvieren und am Ende des Praktikums einen kurzen Erfahrungsbericht zu verfassen.

- **Beurteilung der Abschlussarbeit**

Die Beurteilung kennt:

- „mit ausgezeichnetem Erfolg“,
- „mit gutem Erfolg“ oder
- „mit Erfolg“ teilgenommen.

Die Prüfungskommission hat die Leistungen bei Zertifikatslehrgängen wie folgt zu bewerten:

- **mit ausgezeichnetem Erfolg**, wenn die gestellten Aufgaben in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt werden und deutliche Eigenständigkeit bzw. die Fähigkeit zur selbständigen Anwendung der erworbenen Kenntnisse erkennbar sind;
- **mit gutem Erfolg**, wenn die gestellten Aufgaben in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt werden und merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit bzw. bei entsprechender Anleitung die Fähigkeit zur Anwendung der erworbenen Kenntnisse erkennbar sind;
- **mit Erfolg**, wenn die gestellten Aufgaben in der Erfassung und in der Anwendung der erworbenen Kenntnisse, sowie in der Durchführung der Aufgaben in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt sind;
- **nicht bestanden**, wenn die Aufgaben nicht einmal die Erfordernisse für "mit Erfolg" erfüllen.

Bei negativem Abschluss kann nur eine Teilnahmebestätigung vom jeweiligen Landes LFI ausgestellt werden.

Es werden keine Zertifikate mit nicht bestanden ausgestellt, da es nur für positive Abschlüsse Zertifikate gibt. (siehe 4.0 Kriterien zur Zertifikatsvergabe)

Beurteilung der Abschlussprüfung	am Zertifikat
„mit ausgezeichnetem Erfolg“,	„. . .“teilgenommen
„mit gutem Erfolg“	„. . .“teilgenommen
„mit Erfolg“	„. . .“teilgenommen

Die Prüfungskommission

- **Zusammensetzung der Prüfungskommission**

Die Prüfungskommission kann sich wie folgt zusammensetzen:

- 1 Vertreter:in einer Institution aus dem Bildungs-, Gesundheits- oder Sozialbereich
- 1 Vertreter:in aus dem Fachgebiet Gartenbau/ Gartengestaltung
- 1 Vertreter:in des jeweiligen Landes-LFIs

Zertifikatsrückseite

Modul	Inhalte und Methodik	Anzahl der Übungseinheiten
Modul 1	Bewusstseinsbildung und Kommunikation	24 UE
Modul 2	Fachmodul angewandtes Gartenerlebnis	88 UE
Modul 3	Unternehmensführung	16 UE
Modul 4	1 Abschlusstag (8 UE) + 40 UE Praktikum/Hospitation (z.B. Caritas, Seniorenheim, HAUP, Geriatriezentrum, City Farm etc.)	48 UE
Summe der UE		176 UE

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 **LE 14-20**
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

